



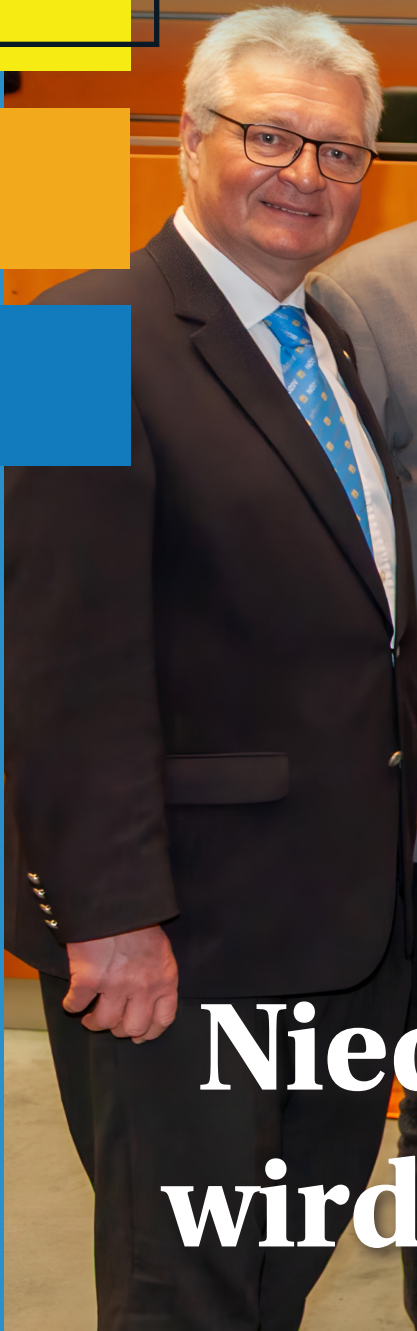
AUSGABE
Q4/2025

NIEDERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND

SICHER IST SICHER

Zivilschutz aktuell

SICHERES LAND ▲ SICHERE GEMEINDE ▲ SICHERE FAMILIE



Niederösterreich wird krisensicher!

Zivilschutzwoche

Alles zur Zivilschutzwoche samt
Sicherheitstag in Zeillern und
zum Zivilschutztag 2025

Seite 10-11



Übergabe in St.Pölten

Im Landhaus St. Pölten wurden
die Zertifikate an die krisen-
sicheren Gemeinden übergeben.

Seite 6-7



Vorwort

LR Martin Antauer



Martin Antauer
Landesrat für Zivilschutz

Ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns. Gerade jetzt, in der stillen Zeit vor Weihnachten, spürt man, wie wertvoll Zusammenhalt und Dankbarkeit sind. Ich möchte all jenen danken, die das ganze Jahr über mitdenken, mithelfen und Verantwortung übernehmen. Wer vorbereitet ist, geht ruhiger und sicherer durch schwierige Situationen. Diese Haltung prägt den Zivilschutz.

Wir kümmern uns im Alltag ganz selbstverständlich um viele Dinge. Wir prüfen die Heizung, wechseln auf Winterreifen oder machen den Garten winterfest. Diese Sorgfalt tut gut und schafft Sicherheit. Umso wichtiger ist es, diesen Gedanken auch auf andere Bereiche zu übertragen, etwa auf einen Notfall-Rucksack oder einen Vorrat für ein mögliches Blackout. Kleine Schritte, die im Ernstfall viel bewirken.

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband begleitet die Menschen dabei mit großer Erfahrung und viel Einsatz. Er sorgt dafür, dass Wissen und praktische Vorbereitung Hand in Hand gehen. Mein Dank gilt besonders unseren Gemeinden. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass der Zivilschutz vor Ort funktioniert. Jede Gemeinde, die an der Aktion Krisensichere Gemeinde teilnimmt, zeigt, wie stark Verantwortung wirken kann, wenn man sie gemeinsam trägt.

Seit dem Sommer darf ich den Bereich Zivilschutz betreuen. In dieser Zeit habe ich den Zivilschutzverband als verlässlichen und sehr engagierten Partner erlebt. Für die offene und gute Zusammenarbeit möchte ich mich aufrichtig bedanken. Gemeinsam werden wir Niederösterreich weiter stärken und noch besser auf Krisen vorbereiten.

Unter www.noezsv.at finden Sie viele praktische Hinweise zur eigenen Vorsorge. Nutzen Sie diese Angebote. Jede Vorbereitung schützt nicht nur einen selbst, sondern auch die Familie und das Umfeld.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige und friedliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start in ein sicheres neues Jahr.

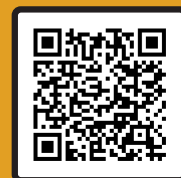
Ihr Martin Antauer



Zivilschutztalk

Jeden ersten Montag im Monat
Live auf YouTube

Jetzt nachhören!



INHALT

Interview mit Bernd Toplak von der AUVA	4-5
Krisensichere Gemeinde - Zertifizierungen im Landhaus St. Pölten	6-7
Sichere Weihnachtsfeiertage	8
Heizgeräte sicher verwenden	9
Zivilschutzwoche und Zivilschutztag 2025.....	10-11
Grenzüberschreitende Waldbrandübung.....	12
Baumpflanzchallenge	12
Dankefest in Orth an der Donau	13
Ehrungsfeier in Schwarza am Steinfeld	13
Freiwilligenmesse 2025 in St. Pölten.....	14
Amtsübergabe Leitung Abteilung IVW4	14
Silence 25 - Übung für den Ernstfall	16
Berichte aus den Regionen	17-18
Kommende Kurse im Ausbildungszentrum Zivilschutz	19
Kolumne von Landesgeschäftsführer Thomas Hauser.....	19



Vorwort

LAbg. Bgm. Christoph Kainz

Christoph Kainz ist Landtagsabgeordneter,
Bürgermeister von Pfaffstätten und
Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes



Liebe Zivilschützerinnen und Zivilschützer!

Wir haben es gut in Niederösterreich, besonders in Hinblick auf unsere Sicherheit. Nahezu jedes Jahr denke ich gegen Jahresende, wenn ich auf die letzten 12 Monate zurückschaue: „Es war oft schwierig, es war oft herausfordernd, aber es ist gut gegangen.“ Daran haben auch die vielen Ehrenamtlichen einen großen Anteil – egal, ob bei Feuerwehr, Rotem Kreuz, ASBÖ, Bergrettung, Rettungshunde, Wasserrettung oder eben Zivilschutz. Ohne euch wäre unser Land nicht so sicher, wie es ist. Was wir als NÖZSV gemeinsam alles leisten können, zeigt sich für mich immer wieder am Zivilschutztag Anfang Oktober. Wenn quer durch das Land Aktionen stattfinden, die Menschen informiert und sensibilisiert werden, dann ist das schon ein starkes Zeichen.

Heuer ist uns besonders viel gelungen: Zuerst der große Sicherheitstag in Zeillern mit ORF-Livesendung. Er war der Auftakt zur Zivilschutzwoche, in der unsere Themen jeden Tag in Radio und Fernsehen an Tausende Menschen herangetragen wurden. Und als Abschluss wieder der Zivilschutztag mit Livestream und

den schon erwähnten Aktionen. Das zeigt, dass unsere gemeinsame wichtige Arbeit immer mehr Früchte trägt. Wir sind auf dem richtigen Weg, der Bevölkerung Sicherheit zu geben, indem wir Wege zeigen, sich auf Gefahren vorzubereiten und so die Angst und Unsicherheit reduzieren.

Aber nicht nur in der Bevölkerung und bei den Medien greift der Zivilschutzgedanke immer mehr, sondern auch in den Gemeinden. Das beweist die Initiative „Krisensichere Gemeinde“. Ich konnte gemeinsam mit LH-Stv. Stephan Pernkopf und LR Martin Antauer kürzlich 52 weiteren Gemeinden ihr Zertifikat überreichen. Das macht für mich ganz deutlich, dass das Projekt immer besser angenommen wird, immer mehr Dynamik entwickelt und damit unser Land noch sicherer macht. Insgesamt sind es nun schon 85 Kommunen, die ihren Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass sie auf Krisen und Katastrophen vorbereitet sind. Das Zertifikat „Krisensichere Gemeinde“ ist ja schließlich mehr als eine nur Tafel an der Gemeindefassade. Es ist das sichtbare Zeichen für konkrete Maßnahmen, klare Strukturen und Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Noch einmal großes DANKESCHÖN an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Partner in Politik, Wirtschaft und Blaulichtorganisationen. Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein sicheres Ankommen im neuen Jahr 2025.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Christoph Kainz

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Niederösterreichischer Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106,
Tel. 02272/61820, Fax: DW13.
E-Mail: noezsv@noezsv.at, Internet:
www.noezsv.at - ZVR-Zahl: 846559264
Redaktion: Thomas Hauser, Markus Wittmann,
Rudolf Schwarz
Bilder: Zivilschutzverband, Pixabay.com, KI, privat, z.V.g.
Grafik: Markus Wittmann
Herstellungsleitung: grafikundmehr.at - Stefan Tucek
Auflage: 4.050 Stk.
Einzelverkaufspreis: € 3,50
Jahres-Abonnement: € 12,- (inkl. Mwst. und Porto)

Interview mit Bernd Toplak, Leiter der Präventionsabteilung der AUVA-Landesstelle Wien

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt AUVA ist seit Jahren ein verlässlicher Kooperationspartner des NÖZSV. Wir wollten sie noch besser kennenlernen. LGF Thomas Hauser im Gespräch mit Bernd Toplak, Leiter der Präventionsabteilung der AUVA-Landesstelle Wien.



Die AUVA ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Kooperationspartner - unter anderem bei der Safety Tour.

Thomas Hauser (TH): Die AUVA – für viele vielleicht ein bekannter Name, aber welche Aufgaben hat sie eigentlich?

Bernd Toplak (BT): Die AUVA ist die gesetzliche Unfallversicherung in Österreich und Teil der österreichischen Sozialversicherung. Fast 4,7 Millionen Österreicherinnen und Österreicher sind bei uns versichert – neben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch Kindergartenkinder im verpflichtenden Kindergartenjahr, Schulkinder,

Auszubildende und Studierende.

Die Kernaufgabe der AUVA ist die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Aber wir leisten auch Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und zahlen Entschädigungen bei Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten. Österreichweit betreiben wir sieben Unfallkrankenhäuser und mehrere Rehabilitationszentren

TH: Du hast gerade die Arbeitsunfälle angesprochen – was genau versteht man darunter?

BT: Ein Arbeitsunfall ist ein plötzliches, von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis, das im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit passiert. Dazu zählen auch Wegunfälle – also Unfälle auf dem Weg von oder zur Arbeit. Arbeitsunfälle umfassen auch Einsätze bei freiwilligen Hilfsorganisationen, wie Feuerwehr oder Rettung.

Im Gegensatz dazu stehen Freizeitunfälle, also Unfälle außerhalb des Arbeitskontexts – beim Sport, im Haushalt oder in der Freizeit. Diese werden von der gesetzlichen Krankenversicherung abgedeckt.

TH: Prävention ist also euer Kernbereich. Wie setzt ihr diese konkret um?

BT: Wir unterstützen Unternehmen durch Beratung, Schulungen, Präventionsaktionen und maßgeschneiderte Präventionstage. Ziel ist es, praxisnahe Lösungen anzubieten, die in den Arbeitsalltag integriert werden können.

Besonders für kleine und mittlere Unternehmen bieten wir die gesetzlich vorgesehene sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung kostenlos an. Wir sind keine Behörde, sondern Partner der Unternehmen. Wer in Prävention investiert, spart langfristig – 1 Euro in Prävention bringt statistisch 2,5 bis 3 Euro zurück.

TH: Und wie beginnt Prävention bei Kindern?

BT: Prävention beginnt früh – bereits im Kindergartenalter. Wir fördern Sicherheitsbewusstsein, Bewegungsförderung, Gewaltprävention und Verkehrssicherheit. Ein zentrales Thema ist die Schulwegsicherheit, da hier leider oft schwere Unfälle passieren.

Wir arbeiten eng mit Partnern wie dem Zivilschutzverband zusammen und unterstützen Initiativen wie die Kindersicherheitsolympiade oder die Safety Tour, um Kinder spielerisch für Gefahren zu sensibilisieren.

TH: Was sind für dich persönlich die Highlights solcher Aktionen?

BT: Am schönsten ist das Engagement der Kinder, Lehrer und Eltern. Es zeigt, wie ernst die Prävention genommen wird. Jeder Teilnehmer gewinnt – nicht nur durch Preise, sondern durch das Erlernen von Sicherheitsbewusstsein.

TH: Welche weiteren Partner hat die AUVA?

BT: Wir arbeiten mit vielen Partnern, z. B. Autofahrerclubs oder dem Kuratorium für Verkehrssicherheit. Ziel ist es, Prävention flächendeckend umzusetzen. Ein Beispiel: die Aktion „Sicheres Rollern“ für Volksschulkinder, bei der Theorie und Praxis vermittelt werden, etwa richtiges Bremsen und die Nutzung von Helmen.

TH: Welche Herausforderungen hat die AUVA für 2026?

BT: Die Arbeitswelt verändert sich rasant: Digitalisierung, Technostress, Mobile Office – all das schafft neue Risiken. Außerdem steigt die Zahl der Hitzetage, was besonders Outdoor-Arbeiter gefährdet. Wir wollen hier Prävention verankern, etwa Hautschutzmaßnahmen, Pausenmanagement und Trinkstrategien.

TH: Zum Abschluss: Wenn du drei Wünsche für die Prävention hättest, welche wären das?

BT: Erstens, dass Prävention in der Bevölkerung und im Sozialversicherungssystem einen höheren Stellenwert bekommt. Zweitens, dass Unternehmer langfristig in Prävention investieren, da dies nachhaltig Kosten spart. Drittens, dass Präventionsmaßnahmen als normaler Bestandteil des Arbeits- und Alltagslebens gesehen werden – wie etwa Hautschutz bei Outdoor-Arbeit.



TH: Vielen Dank, Bernd, für das ausführliche Gespräch.

„Krisensichere Gemeinde“: Der Erfolgsweg geht weiter



Der Erfolgsweg des Projekts „Krisensichere Gemeinde“ setzt sich beeindruckend fort. Niederösterreich baut seine Vorreiterrolle im Bereich Sicherheits- und Krisenvorsorge weiter aus: Im Landhaussaal in St. Pölten wurden 52 weitere Gemeinden mit dem Zertifikat „Krisensichere Gemeinde“ ausgezeichnet.

Die feierliche Verleihung erfolgte durch LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Landesrat Dr. Martin Antauer und den Präsidenten des NÖ Zivilschutzverbandes, LAbg. Bgm. Christoph Kainz.



52 Gemeinden wurden in St. Pölten zertifiziert und holten sich zwischen zwei und fünf Sternen. Das erklärte Ziel aller Gemeinden: Die fünf Sterne erreichen!

Mit diesem großen Schritt wächst die Zahl der zertifizierten Gemeinden auf 85. Damit zeigt sich deutlich: Die Initiative wird im ganzen Land hervorragend angenommen – und der erfolgreiche Weg hin zu einem noch widerstandsfähigeren Niederösterreich geht konsequent weiter.



Der Bezirk Gänserndorf ist zur Zeit der Vorreiterbezirk in Niederösterreich. Alfons Weiß ist hier besonders engagiert.

Ein Weg, der Gemeinden stärkt

Das Projekt des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes verfolgt ein klares Ziel: Gemeinden sollen Risiken frühzeitig erkennen, sinnvolle Vorsorgemaßnahmen planen und die Bevölkerung aktiv einbinden. Von strukturierten Risikoanalysen über konkrete Maßnahmenpläne bis hin zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

Positive Bilanz von Land und Verband

„Niederösterreich wird immer krisensicherer“, betonte LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf**. „Unsere Gemeinden zeigen Tag für Tag, dass Vorsorge ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Mein Dank gilt allen, die Verantwortung übernehmen.“

Landesrat Martin Antauer hob den praktischen Wert der Auszeichnung hervor: „Das Zertifikat ist mehr als ein Symbol. Es steht für konkrete Strukturen und Maßnahmen, die im Ernstfall entscheidend sind.“

Für unseren Präsidenten **LABg. Bgm. Christoph Kainz** ist die stetig steigende Zahl der ausgezeichneten Gemeinden ein klares Zeichen: „Sicherheits- und Krisenvorsorge wird in Niederösterreich aktiv gelebt. Jede neue Gemeinde, die sich auf diesen Weg macht, stärkt das ganze Land.“



ALLE JAHRE WIEDER...

... muss die Feuerwehr während der Weihnachtsfeiertage ausrücken, weil ein Christbaum Feuer gefangen hat. Oder schon in der Adventzeit, wenn ein Adventkranz zu brennen beginnt. Zwischen dem ersten Adventsonntag und dem Dreikönigstag rückt die Feuerwehr rund 500-mal zu Wohnungsbränden aus. Dabei entstehen nicht nur hohe Sachschäden – immer wieder gibt es Verletzte, manchmal sogar Todesopfer.

Der Advent sollte eine ruhige Zeit sein, doch für die Feuerwehren ist es das Gegenteil. In diesen Wochen müssen sie wegen „Bränden durch offenes Feuer oder Licht“ rund drei Mal so oft ausrücken. Hauptgrund sind trockene Adventkränze und Weihnachtsbäume: Sie verlieren in der warmen Wohnung schnell Feuchtigkeit und brennen trotz frischer Optik wie Zunder. Greifen die Flammen über, steht rasch die ganze Wohnung in Brand.

Tipps gegen feurige Festtage:

Wenn Sie am Heiligen Abend echten Kerzenschein bevorzugen und auf elektrische Lichterketten verzichten möchten, können Sie mit etwas Vorsicht und den folgenden Hinweisen das Risiko deutlich reduzieren:

Adventkranz:

- Achten Sie auf ausreichend Abstand zu Vorhängen.
- Tauschen Sie abgebrannte Kerzen rechtzeitig aus.
- Stellen Sie den Kranz auf eine feuerfeste Unterlage.
- Lassen Sie den Adventkranz niemals unbeaufsichtigt brennen.

Weihnachtsbaum:

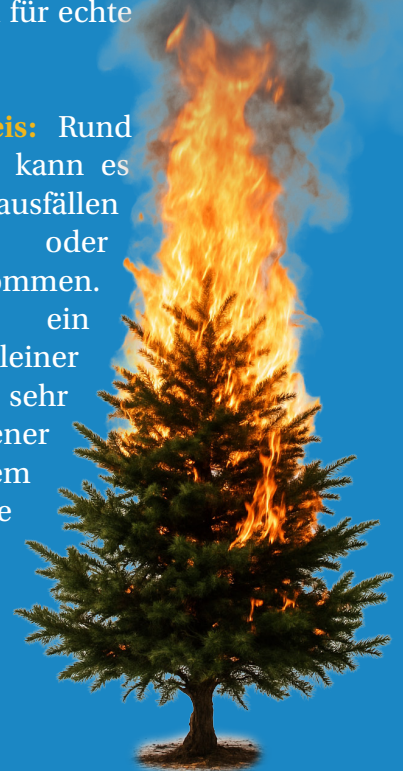
- Sorgen Sie für genügend Abstand

zwischen dem Christbaum und den Vorhängen.

- Verwenden Sie stabile Kerzenhalter und stellen Sie die Kerzen senkrecht auf. (Wenn die Äste nach ein paar Tagen absinken, unbedingt nachjustieren.)
- Lassen Sie den Baum nie allein, wenn die Kerzen brennen.
- Lassen Sie generell keine brennenden Kerzen unbeaufsichtigt.
- Erneuern Sie heruntergebrannte Kerzen rechtzeitig.
- Halten Sie einen Handfeuerlöscher, einen Wassereimer oder eine Löschdecke griffbereit.
- Falls es dennoch zu einem Brand kommt: Feuerwehr-Notruf 122 wählen und Fenster sowie Türen geschlossen halten.
- **Grundregel:** Wenn der Baum schon stark nadelt, verzichten Sie auf ein letztes Anzünden – es könnte viel mehr brennen als nur die Kerzen.

Ein zusätzlicher Tipp: Schmücken Sie den Baum neben den traditionellen Kerzen auch mit elektrischen Lichterketten. Sie sorgen für stimmungsvolles Licht, wenn der Baum schon zu trocken für echte Kerzen ist.

Und noch ein Hinweis: Rund um den Jahreswechsel kann es vermehrt zu Stromausfällen durch Schnee, Eis oder starken Wind kommen. Eine Taschenlampe, ein Batterieradio und ein kleiner Vorrat sind dann sehr hilfreich – und ein trockener Baum ist in diesem Fall ganz sicher keine geeignete Lichtquelle!



HEIZGERÄTE SICHER VERWENDEN

Wusstest du, dass die Heizelemente von Radiatoren oder elektrischen Heizlüftern über 400°C erreichen können? Zum Vergleich: Das Wasser einer Zentralheizung hat meist nur 50–90°C. Damit dir nichts passiert, zeige ich dir, worauf du beim Umgang mit Heizgeräten achten solltest.

Prüfsiegel & Qualität

Achte beim Kauf unbedingt auf gültige Prüfsiegel wie CE oder TÜV. Finger weg von Geräten aus Billigläden oder dubiosen Online-Shops – dort werden oft gefälschte Zertifikate verwendet. Qualität schützt dich!

Bedienungsanleitung

Nimm dir kurz Zeit, um die Bedienungsanleitung zu lesen. Du erfährst darin wichtige Hinweise zu Abständen, Standsicherheit und maximaler Einsatzdauer. Je besser du das Gerät kennst, desto sicherer verwendest du es.

Installation & Wartung

Wenn dein Gerät fest installiert wird, halte dich an die Einbauvorschriften. Im Zweifel: Hol dir eine Fachperson dazu. Regelmäßige Wartung sorgt dafür, dass dein Heizgerät zuverlässig und sicher läuft. Vorsorge ist dein bester Schutz.

Inbetriebnahme

Elektrische Heizstrahler sind nur für den kurzfristigen Einsatz gemacht. Lange Laufzeiten können zur Überhitzung oder sogar zu einem Brand führen. Stell dein Gerät vor dem Einschalten auf einen stabilen, sicheren Untergrund. Lieber kurz und sicher – als lange und riskant.



Gentügend Abstand



Halte immer mindestens 0,5 Meter Abstand zu brennbaren Materialien wie Möbel, Vorhänge, Teppiche, Textilien & Co. Abstand schafft Sicherheit.

Defekte? Sofort handeln!

Sobald du beschädigte Kabel, schadhafte Stecker oder andere Defekte entdeckst: Gerät sofort ausschalten. Entsorgen oder von einer Fachperson reparieren lassen. Niemals selbst reparieren! Sicherheit geht vor.

Überhitzung vermeiden

Du willst Wäsche trocknen? Dann bitte nicht am Heizstrahler! Heizgeräte sind keine Ablageflächen für Kleidung, Papier oder Bücher. Blockierte Luftzirkulation = Überhitzungsgefahr! Freie Luft, freier Kopf – frei von Risiko.

Immer unter Aufsicht

Lass eingeschaltete Heizgeräte – auch Heizkissen oder Heizdecken – niemals unbeaufsichtigt. Durch Kontakt mit anderen Materialien oder Überhitzung kann ein Brand entstehen. Sicherheit beginnt mit Aufmerksamkeit.

Von Zeillern bis zum landesweiten Probealarm – die Zivilschutzwoche 2025

Mit einem eindrucksvollen Sicherheitstag in Zeillern hat Niederösterreich heuer den Startschuss für eine besonders sichtbare Zivilschutzwoche gesetzt. Das Gelände rund um das Schloss Zeillern füllte sich bereits am Vormittag mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern – viele Familien, viele neugierige Kinder, und natürlich viele von euch: engagierte Zivilschützer:innen, die mit Herzblut dabei waren.

Unter dem Motto „Gemeinsam sicher – für den Ernstfall gerüstet“ präsentierten Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei, Bundesheer, Wasserrettung, ÖAMTC, Bergrettung, Justizwache, Notruf 144, Funkamateure und der NÖZSV ihre Arbeit. Die Mitmachstationen waren durchgehend gut besucht: Vom Feuerlöschertaining über Erste-Hilfe-Checks bis zu Evakuierungsübungen konnten Besucher:innen selbst ausprobieren, wie man im Ernstfall richtig handelt.

Dazu sorgte der ORF NÖ mit einem Live-Frühshoppen für zusätzliche Aufmerksamkeit. Die Eröffnungsreden



Der ÖAMTC-Hubschrauber war Publikumsmagnet für Groß und Klein am Sicherheitstag in Zeillern.



LAbg. StR. Alexander Schnabel, Bgm. Friedrich Pallinger, Landesrat Martin Antauer, Gemeindebund-Präsident Bgm. Johannes Pressl, LAbg. Bgm. Christoph Kainz

von Gemeinde, Land und Verband machten deutlich, wie wichtig gut vorbereitete Einsatzorganisationen sind. Gleichzeitig wurde betont, wie wertvoll das Engagement der Ehrenamtlichen für die Sicherheit des Landes ist. Und genau das hat man in Zeillern gespürt: Teamgeist, Motivation und der gemeinsame Wille, Niederösterreich sicherer zu machen.

Die Zivilschutzwoche – heuer so sichtbar wie noch nie

Heuer waren die Zivilschutzthemen erstmals fünf Tage am Stück im ORF präsent – sowohl im Radio als auch im Fernsehen zur besten Sendezeit. Damit waren Zivilschutzthemen so häufig, so klar und so breit sichtbar wie nie zuvor. Tipps zur Vorsorge, Infos zum Blackout-Verhalten, Interviews und Hintergrundberichte haben eine enorme Reichweite erzielt und die Bevölkerung unmittelbar erreicht. Ein riesiger Schritt für unsere gemeinsame Mission: Bewusstsein schaffen und Eigenverantwortung stärken.



Zivilschutztag in Vösendorf mit Rucki-Zucki-Infostand.

Der Höhepunkt: Zivilschutztag am 4. Oktober

Wie jedes Jahr stand am ersten Samstag im Oktober der Zivilschutztag mit dem landesweiten Probealarm im Mittelpunkt. Die Sirenen heulten länger und häufiger als an jedem anderen Samstag – und überall im Land waren unsere Ehrenamtlichen im Einsatz.

Infostände, Aktionen, Beratungen und Sicherheitstage zeigten einmal mehr, was den NÖ Zivilschutz so besonders macht: Menschen, die gerne anpacken..

Auch 2025 gab es wieder einen großen Live-Stream – diesmal aus Bischofstetten. Mit regionalen Berichten, Interviews mit Verantwortlichen und einem guten Überblick über die Aktivitäten im ganzen Land wurde der Zivilschutztag für viele



Sogar ein Biber besuchte den Infotruck des NÖZSV

Menschen zuhause erlebbar.

Ein herzliches Danke

Vom Sicherheitstag in Zeillern bis zum Probealarm am Zivilschutztag: Die diesjährige Zivilschutzwoche hat gezeigt, wie kraftvoll und sichtbar unsere Arbeit ist. Und das ist euer Verdienst.

Danke an alle, die vorbereitet haben.

Danke an alle, die vor Ort waren.

Danke an alle, die als Ehrenamtliche dafür sorgen, dass Niederösterreich sicherer wird – jeden Tag.

Gemeinsam setzen wir starke Zeichen. Und gemeinsam geht dieser Erfolgsweg weiter.



Grenzüberschreitende Waldbrandübung an der österreichisch-tschechischen Grenze

Am 19. Oktober 2024 fand an der Grenze zwischen Niederösterreich und Tschechien eine groß angelegte Waldbrandübung statt. Unter dem Szenario eines länderübergreifenden Waldbrandes arbeiteten die Feuerwehren aus Moorbard Harbach und die tschechischen Einheiten aus Horní Stropnice eng und hochprofessionell zusammen.

Ein Schwerpunkt war die Verständigung über Sprachgrenzen hinweg. Dafür stellte der Niederösterreichische Zivilschutzverband einen Dolmetscher: Bernard Mahringer unterstützte die gesamte Übung und ermöglichte eine optimal abgestimmte Führung beider Länder.

Beim anschließenden Festakt „35 Jahre Freiheit ohne Grenzen“ zeigte die



Bei der grenzüberschreitenden Waldbrandübung fungierte Bernard Mahringer vom NÖZSV als Dolmetscher Deutsch-Tschechisch.

Gemeinde Moorbard Harbach ihre gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit. Der Niederösterreichische Zivilschutzverband war mit einem Infostand vertreten und beantwortete Fragen zu Sicherheit und Prävention.

Challenge accepted

Baumpflanzchallenge abgeschlossen!



Nach der absolvierten Challenge nominierte unser Präsident den Landesleiter der Höhlenrettung in Niederösterreich Stephan Wolfram.

Im Zivilschutzzentrum Gmünd setzten Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz und Bürgermeisterin Helga Rosenmayer gemeinsam einen Winterapfel und setzten damit ein sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit und regionalen Zusammenhalt.

Ein großes Dankeschön geht an Hans Ebner, Präsident des Roten Kreuzes NÖ, sowie an Hannes Sauer, Präsident des Samariterbundes Niederösterreich, für die Nominierung zur Baumpflanzchallenge.

Dankefest in Orth an der Donau

Im Orth an der Donau fand am 9. November das Dankefest für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Der Niederösterreichische Zivilschutzverband nutzte die Gelegenheit, um den vielen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz über das gesamte Jahr hinweg zu danken.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Mentalisten Harry Lucas, der das Publikum begeisterte. Bei gutem Essen und Trinken, netten Gesprächen sowie Kaffee und Kuchen fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Ein besonderer Dank gilt Alfons Weiss für seine großartige Unterstützung – sowohl direkt vor Ort als auch weit darüber hinaus.

Der NÖZSV sagt: Danke an alle Ehrenamtlichen – ohne euch wäre Zivilschutz nicht möglich.



Ehrungsfeier in Schwarza am Steinfeld

Am 13. November wurden in der NÖZSV-Zweigstelle Schwarza am Steinfeld 30 engagierte Ehrenamtliche und Partnerorganisationen ausgezeichnet. Landesrat Martin Antauer und Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz überreichten Auszeichnungen von PINs bis zu Orden in Gold.

Präsident Kainz erhielt selbst die Jubiläumstrophäe und den Orden in Gold für 10 Jahre an der Spitze des Verbandes. Hofrat Dr. Bernhard Schlichtinger wurde vor seinem Ruhestand für seine langjährige Unterstützung im Katastrophenschutz geehrt.

Ebenso hervorgehoben wurden die Beförderung von Franz Stebegg zum Zugskommandanten sowie die Auszeichnung der AUVA mit der Partnermünze in Gold. Ein musikalischer Beitrag von Nik Raspotnik rundete die Feier ab.



Bei der Ehrungsfeier in Schwarza am Steinfeld ehrten wir verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Freiwilligenmesse in St. Pölten nie ohne NÖZSV

Zum 7. Mal haben sich zahlreiche Vereine und Institutionen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, im Landhaus präsentiert und für Nachwuchs geworben.

Viele gemeinnützige Vereine oder sozial tätige Organisationen könnten ohne Freiwillige nicht arbeiten. Die Arbeitszeit, die tausende Niederösterreicher*innen ehrenamtlich leisten, wäre einfach nicht zu bezahlen.

Die Bandbreite dabei ist riesig. Von A wie Alpenverein bis Z wie Zivilschutzverband Niederösterreich reichte die Liste der über 50 Organisationen, die sich Anfang November im Landhaus in St. Pölten



Information und Networking bei der Freiwilligenmesse in St. Pölten
vlnr.: Leo Zehetgruber, Marianne Riemer, LAbg. Silke Dammerer, Franz Zehetgruber, NR Friedrich Ofenauer

präsentiert haben. Ganz nach dem Motto: Ob regelmäßig, projektbezogen oder spontan: Freiwilliges Tun schenkt Sinn, Gemeinschaft und Freude – und bereichert das Leben aller Beteiligten.

(Noch) mehr Freiwillige

Der Zweck war klar: Die eigenen Anliegen transportieren, für Sichtbarkeit sorgen und Menschen zur Mitarbeit motivieren. Für die vielen, die uns besucht haben, war aber noch etwas sehr wichtig: Informationen über Blackout-Vorsorge, Wissen über Bevorratung, Tipps für den krisensicheren Haushalt und die Initiative „Füreinander Niederösterreich“.



Zahlreiche Vereine und Institutionen nutzen die Freiwilligenmesse, um sich und ihr Angebot vorzustellen.

Amtsübergabe Leitung Abteilung IVW4

Seit 1. Dezember leitet Stefan Kreuzer die Abteilung „Feuerwehr und Zivilschutz“. Er folgt HR Bernhard Schlichtinger, der für seine langjährige Arbeit mit dem Goldenen Orden des NÖZSV geehrt wurde.

Kreuzer war bisher sein Stellvertreter und bewährter Einsatz- und Stabsleiter, unter anderem beim Hochwasser 2024 sowie internationalen Ereignissen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Feierliche Ehrung und Verabschiedung von Hofrat Bernhard Schlichtinger bei der Ehrungsfeier.



Foto: Robert Herbst

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DIE REGION.

Mit über 670 Mitarbeitern – davon 400 in der Kundenbetreuung
– arbeiten wir an 46 Standorten und überall dort, wo unsere
Kunden sind.

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung

[nv.at](https://www.nv.at)

Silence 25: Übung für den Ernstfall



Unter dem Titel „Silence 25“ fand im Feuerwehr- und Sicherheitszentrum NÖ in Tulln eine bundesweite Blackout-Übung statt, organisiert vom Bundesministerium für Inneres. Gemeinsam mit Einsatzorganisationen, Infrastrukturbetreibern und Fachabteilungen des Landes war auch der Niederösterreichische Zivilschutzverband aktiv eingebunden und trainierte wichtige Abläufe für den Krisenfall.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betonte beim Besuch der Übung die Bedeutung solcher Szenarien: Ein Blackout betreffe alle Lebensbereiche und könne nur durch das Zusammenspiel aller Sicherheitsorganisationen bewältigt werden. Übungen wie „Silence 25“ dienten dazu, Kommunikation und Abläufe zu verbessern sowie mögliche Schwachstellen zu erkennen.

Vom Stabsleiterteam wurde ein herausforderndes Szenario mit schweren Unwettern simuliert – von eingeschlossenen Personen in Aufzügen bis zu Sonderlagen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen. Der NÖZSV brachte dabei seine Expertise im Bereich Krisenvorsorge und Stabsarbeit aktiv ein und setzte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der landesweiten Schutzmaßnahmen.

Solche gemeinsamen Übungen stärken die Sicherheit Niederösterreichs und zeigen, wie wichtig gut eingespielte Kooperation und Vorbereitung im Katastrophenschutz sind.



Berichte aus den Regionen

Die Regionsleiter berichten nachfolgend über die Tätigkeiten der abgelaufenen Veranstaltungen. Dies ist nur ein Ausschnitt und keine vollständige Aufzählung.



Raimund Hager
Waldviertel



Franz Zehetgruber
Mostviertel



Manfred Henninger
NÖ Mitte



Roland Reichart
Weinviertel



Helmut Nossek
Industrieviertel



Bericht von Helmut Nossek, Regionsleiter für das Industrieviertel

Zivilschutztag 2025

Der Zivilschutztag am ersten Samstag im Oktober begann bereits am 28.09.2025 mit dem Start der Zivilschutzwoche beim Sicherheitstag im Schloss Zeillern. Der Zivilschutztag wurde von den Zivilschutzmitarbeitern in den Gemeinden des Industrieviertels mit Verteilaktionen, Informationsständen und Sicherheitstagen gefeiert. Als Regionsleiter für das Industrieviertel besuchte ich die Veranstaltungen in Brunn am Gebirge, in Gaaden, in Alland und in Günselsdorf. Der Abschluss erfolgte dann am Abend in Pernitz, wo der Bezirksleiter für den Bezirk Wiener Neustadt, Christian Herger, zum Musikkabarett mit Niddl und Thomas Hauser einlud.



Tag der offenen Tür in der Burstyn Kaserne in Zwölfaxing



Am 11.09.2025 fand in der **Burstyn-Kaserne** die feierliche Übergabe des Kasernenkommandos im Rahmen eines Sicherheitstags statt. Neben den ÖBH-Abteilungen präsentierten sich auch die Blaulichtorganisationen des Bezirks Bruck an der Leitha. Der NÖ Zivilschutzverband war mit dem mobilen Info-Stand „Rucki Zucki“ vertreten und begrüßte u. a. Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner.

Einladung der Bürgermeister und Zivilschutzbeauftragten des Bezirks Bruck an der Leitha

Am 3. November 2025 luden Präsident LABg. Bgm. Christoph Kainz und ich die Bürgermeister und Zivilschutzbeauftragten des Bezirks Bruck an der Leitha in die Außenstelle Enzersdorf an der Fischa ein. Nach der Vorstellung des NÖZSV und Füreinander Niederösterreich ersuchten wir die Anwesenden, die Ortsleitungen in ihren Gemeinden auszubauen. Als

Auftaktveranstaltung wird dieses Format im Bezirk weitergeführt.

Vortrag „Krisensicherer Haushalt“ in der Gemeinde Münchendorf

Am 07.11.2025 veranstaltete die Ortsleitung des NÖZSV der Gemeinde Münchendorf einen Vortrag zum Thema „Krisensichere Gemeinde“. Der Vortrag wurde vom do. Zivilschutzbeauftragten, Walter Deles, ausführlich und mit vielen Beispielen vorgetragen.

Tut Gut Veranstaltung in der SCS



Der NÖZSV wurde als Teilnehmer zur „Tut Gut-Veranstaltung“ am 08.11.2025 in die SCS eingeladen. Der Info-Stand wurde den ganzen Tag, abwechselnd, von 10 Zivilschutzmitarbeitern aus dem Bezirk Mödling betreut. Da der Stand direkt am „Water Plaza“ war, konnten wir uns über den Besuch von vielen Besuchern der SCS freuen.


Füreinander Niederösterreich

Im Zeitraum September bis November absolvierten fünf Mitarbeiter des Zivilschutzes Industrieviertel die Gruppenkommandanten-Ausbildung im Ausbildungszentrum Tulln. Damit haben nun insgesamt sieben Angehörige der Region diesen Rang erreicht: Peter Genser, Walter Deles, Walter

Donig, Alfred Schwarz, Christian Herger, Thomas Melan und Helmut Nossek.



Als Regionsleiter danke ich allen Zivilschutzmitarbeitern der Region für ihre ehrenamtliche Arbeit im Zivilschutz und bei Füreinander Niederösterreich.

 **Bericht von Franz Zehetgruber,**
Regionsleiter für das Mostviertel.

Willkommen beim NÖ Zivilschutzverband! Neue Mitarbeiter/innen gibt es in den Gemeinden Petzenkirchen, Hollenstein/Ybbs, Wolfpassing, Bischofstetten, Zelking-Matzleinsdorf, Lunz am See, Bergland, Nöchling und Zeillern.



Die **Erstellung der Katastrophenschutzpläne** in der Region Mostviertel schreitet zügig voran. **Planspiele** fanden in St. Leonhard/Forst und Gresten-Land statt, in Bischofstetten konnte Landesrat Anton Kasser als Gast begrüßt werden.



Information der Bevölkerung ist eine Kernaufgabe des Zivilschutzverbandes – etwa bei den Messeständen der Messe Schule und Beruf sowie der Messe Bau und Energie in Wieselburg.

In Waidhofen an der Ybbs wurde der **Sicherheitstag** mit Beteiligung des NÖ Zivilschutzverbandes durchgeführt.



Praktische Tipps für großflächige Stromausfälle standen bei der Veranstaltung **„Brunch ohne Strom“** in Krummnußbaum im Mittelpunkt.

**Krummnußbaum**
Zusammen wachsen. Gemeinsam leben.



**BRUNCH
OHNE
STROM!**



die Marktgemeinde Krummnußbaum und der
Niederösterreichische Zivilschutzverband laden
herzlich zum "Brunchen ohne Strom" ein:

18. Oktober 2025

Ausbildungszentrum Zivilschutz

die nächsten Kurse



Das Ausbildungszentrum bietet interessante und wichtige Kurse an. Hier die Kurse bis Ostern. Das Programm wird laufend ergänzt und erweitert, den aktuellen Stand finden Sie immer hier:

Datum	Ort	Kurs
12.01.2026 - 13.01.2026	ZEILLERN	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1
14.01.2026	ZEILLERN	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK
20.01.2026	TULLN	Grundlagen zur Stabsarbeit auf Gemeindeebene
22.01.2026 - 23.01.2026	TULLN	Funktionärslehrgang
28.01.2026	TULLN	Fachkurs Stabsfunktion S1 - Personal
29.01.2026	TULLN	Fachkurs Stabsfunktion S6 - Kommunikation und Meldesammelstelle
10.02.2026	TULLN	Fachkurs Einsatzleiter - Leiter der Stabsarbeit
11.02.2026 - 12.02.2026	TULLN	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1
14.02.2026	ZEILLERN	Abschluss Online-Selbstschutzlehrgang
18.02.2026	TULLN	Fachkurs Stabsfunktion S7 - Ganzheitliche Betreuung
20.02.2026	TULLN	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK
25.02.2026	TULLN	Fachkurs Strahlenschutz
26.02.2026	ZEILLERN	Grundlagen zur Stabsarbeit auf Gemeindeebene
27.02.2026 - 28.02.2026	TULLN	FÜNÖ Führen im Einsatz 1
07.03.2026	GMÜND	Grundkurs Füreinander Niederösterreich
11.03.2026 - 13.03.2026	TULLN	Selbstschutzlehrgang 1-3
18.03.2026 - 19.03.2026	TULLN	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1
20.03.2026	TULLN	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK
21.03.2026	ZEILLERN	Grundkurs Füreinander Niederösterreich

Liebe Zivilschützer:innen,

Ein spannendes und bewegtes Jahr geht dem Ende entgegen. Ein Jahr, das uns allen viel abverlangt hat – sowohl den Ehrenamtlichen als auch den Hauptamtlichen. Die Hochwasserkatastrophe letztes Jahr hat offenbar viele Gemeinden und Bürger:innen wachgerüttelt. Entsprechend sind die Anfragen für Beratungen und Infomaterial gestiegen – nicht nur zum Thema „Hochwasser“, sondern generell zu Zivilschutzthemen. Das haben wir alle bei den verschiedenen Messen, Sicherheitstagen und am Zivilschutztag gemerkt. An dieser Stelle ein großes Danke an alle, die da im Einsatz waren und ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben. Besonders die „Großeinsätze“ bei der Gartenbaumesse, der Hausbau- und Energiemesse, der Family Plus, der Freiwilligenmesse oder der KAT25 wären ohne das Engagement von unseren Ehrenamtlichen nicht möglich. Von der Safety Tour ganz zu schweigen. Aber auch die vielen lokalen Auftritte verdienen ein großes Dankeschön. Danke auch an die Verantwortlichen in den Kommunen dafür, dass die „Krisensichere Gemeinde“ immer mehr zum Prestigeprojekt wird. Viele sind schon dabei, etliche haben es sich zum Ziel gesetzt, 5 Sterne zu erreichen. Das bedeutet zwar für das Hauptamt viel Arbeit mit den Zertifizierungen. Aber diese Herausforderung nehmen wir gerne an. Wenn eu-

re Gemeinde, liebe Zivilschützerinnen und Zivilschützer, noch nicht dabei sind oder erst wenige Sterne haben, dann macht gerne Werbung. Oder besser: dann schärft gerne das Bewusstsein bei den Gemeinderät:innen, Bürgermeister:innen und Zivilschutzbeauftragten. Wir sind im Sinne der Sicherheit erst zufrieden, wenn alle 573 Gemeinden 5 Sterne erreicht haben.

Ich wünsche Euch allen einen ruhigen Jahresausklang, friedliche und frohe Weihnachten und einen guten Rutsch. Und ich freue mich auf viele gemeinsame Projekte und Stunden im neuen Jahr.

Euer Thomas Hauser





Die vier Wände in besten Händen Bank.

Bauen, finanzieren oder sanieren
mit dem Wohnkredit der HYPO NOE!

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten.
Stand 11/2025. **WERBUNG.**



Im Inneren finden Sie unser aktuelles Poster.
Der NÖZSV ersucht um Aushang dieses Posters im Schaukasten
der Gemeinde bzw. an anderen gut sichtbaren Plätzen. **Danke!!!**



SICHER
IST SICHER



Österreichische Post AG MZ 02Z032979 M
Absender: NÖ Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Erscheinungsort Tulln • Verlagspostamt 1230 Wien